

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die in der Evangelischen Kirche gewöhnlichen Episteln und Evangelia, Wie solche durchs ganze Jahr an denen Sonn-Fest- und Feyertagen verlesen und ...

Luther, Martin

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1779

VD18 90821793

Noch ein anders Evangelium Matth. 25, 1 - 13.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203304

Das Evangelium am 27. Sonntag nach Trinitatis, von der Verkündigung Christi, Matth. 17, 1-9. Suche vorne am 6. Sonntage nach der Heil. drey Könige Fest.

Oder:

Evangel. Matth. 24, 37-51.

Jesus sprach zu seinen Jüngern: Gleich aber wie es zur Zeit Noa war, also wird auch seyn die Zukunft des Menschen Sohns. Denn gleich wie sie waren in den Tagen vor der Sündfluth, sie aßen, sie tranken, sie truneten und ließen sich freyen, bis an den Tag, da Noa zu der Arche eingieng. Und sie achteten nicht, bis die Sündfluth kam, und nahm sie alle dahin. Also wird auch seyn die Zukunft des Menschen Sohns. Denn werden zwey auf dem Felde seyn; einer wird aufgenommen, und der andere wird verlassen werden. Zwö werden mahlen auf einer Mühle, eine wird angenommen, und die andere wird verlassen werden. Darum wachet, denn ihr wißet nicht, welche Stunde euer Herr kommen wird. Das solt ihr aber wissen, wenn ein Hausvater wüßte, welche Stunde der Dieb kommen wolte, so würde er ja wachen, und nicht in sein Haus brechen lassen. Darum seyd ihr auch bereit, denn des Menschen Sohn wird kommen zu einer Stunde, da ihrs nicht merket. Welcher ist aber nun ein kluger und getreuer Knecht, den der Herr gesetzt hat über sein Gefinde, daß er ihnen zur rechten Zeit Speise gebe. Selig ist der Knecht, wenn sein Herr kömmt, und findet ihn also thun. Warlich, ich sage euch: Er wird ihn über alle seine Güter setzen. So aber jener, der böse Knecht, wird in seinem Herzen sagen: Mein Herr kömmt noch lange nicht; und fängt an zu schlafen seine Mitknechte, isst und

trincket mit den Trunckenen, so wird der Herr desselbigen Knechts kommen an dem Tage, daß er sich nicht versiehet, und zu der Stunde, die er nicht merket, und wird ihn zerscheytern, und wird ihm seinen Lohn geben mit den Heuchlern. Da wird seyn Heulen und Zahnklappen.

Noch ein anders Evangelium Matth. 25, 1-13.

Denn wird das Himmelreich gleich seyn zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen, und giengen aus dem Bräutigam entgegen. Aber fünf unter ihnen waren thöricht, und fünf waren klug. Die Thörichten nahmen ihre Lampen, aber sie nahmen nicht Öl mit sich. Die Klugen aber nahmen Öl in ihren Gefäßen, samt ihren Lampen. Da nun der Bräutigam verzog, wurden sie alle schläfrig, und einschliefen. Zur Mitternacht aber ward ein Geschrey: Siehe, der Bräutigam kömmt; gehet aus, ihm entgegen. Da stunden die Jungfrauen alle auf, und schmückten ihre Lampen. Die Thörichten aber sprachen zu den Klugen: Gebet uns von eurem Öl; denn unsere Lampen verlöschen. Da antworteten die Klugen, und sprachen: Nicht also, daß nicht uns und euch gebreche. Gehet aber hin zu den Krämer, und kauft für euch selbst. Und da sie hingiengen zu kaufen, kam der Bräutigam; und welche bereit waren, giengen mit ihm hinein zur Hochzeit; und die Thüre ward verschlossen. Zuletzt kamen auch die andern Jungfrauen, und sprachen: Herr, Herr, thue uns auf. Er, antwortete aber, und sprach: Warlich, ich sage euch, ich kenne euer nicht. Darum wachet, denn ihr wißet weder Tag noch Stunde, in welcher der Menschen Sohn kommen wird.

D 3

Episteln